



Zahnprobleme bei Zwergkaninchen

Eine Besonderheit der Kaninchen, wie auch der Meerschweinchen, ist das lebenslänglich andauernde Wachstum ihrer Zähne. Natürlicherweise wird dadurch der Abnutzung beim Kauen harter Gräser entgegengewirkt und die Zähne bleiben immer scharf. Wenn aber eine Zahnfehlstellung oder falsch zusammengesetztes Futter nicht die richtige Abnutzung ermöglichen, kommt es zu schwerwiegenden Problemen durch Zahnüberwachstum und Spitzenbildung!

Die sogenannten "wurzellosen Zähne" der Nager und Hasenartigen zeichnen sich durch ein kontinuierliches, lebenslanges Weiterwachstum aus. Damit wird, in Abhängigkeit vom Abrieb durch Abnutzung an Fasern des Futters, für stets scharfe Zähne gesorgt. **Das Zahnwachstum ist erheblich: pro Woche wachsen die Zähne beim Kaninchen etwa 2-3 mm, das macht 5 cm im Vierteljahr!**

Wenn es jedoch, etwa durch eine angeborene Fehlstellung oder durch eine falsch zusammengesetzte Fütterung (mit zu wenig Faseranteil) zu einem Mißverhältnis von Zahnwachstum und Zahnabrieb kommt, können sich Form und Richtung der Zähne krankhaft verändern und scharfe Zahnspitzen schneiden in Zunge und Backentaschen.

Der zunehmende Schmerz verhindert gründliches Kauen, die Tiere sabbeln und spucken unzerkauertes Futter aus. Im Endstadium wird durch Verletzung der Zunge das Schlucken ganz unmöglich, die Tiere magern ab und verhungern schließlich.

Sobald eine Kaustörung festgestellt wird, sollten die Tiere unverzüglich tierzahnärztlich untersucht werden!

Jeder Fastentag schwächt die empfindlichen Tiere und verschlechtert die Aussichten. So muß trotz moderner Behandlungsmethoden durchschnittlich mit bis zu 30% Todesfällen bei zahnkranken Kaninchen gerechnet werden.

Nach neueren Erkenntnissen können auch bei sorgfältiger Untersuchung nur etwa 50% der vorhandenen Zahnveränderungen am unbetäubten Tier festgestellt werden. Deshalb immer eine vollständige Untersuchung in Kurznarkose in Verbindung mit einer Röntgenaufnahme durchgeführt werden.

Die Behandlung der fehlgewachsenen Zähne darf keinesfalls einfach durch "Abkneifen" erfolgen, sondern muss in Kurznarkose sorgfältig mit der Diamant-Zahnarztfräse durchgeführt werden. Nur so lassen sich langfristige Erfolge erzielen, ohne daß es zu Wurzelentzündungen oder gefährlichen Zahnsplitterungen mit Wurzelvereiterungen kommt.

Achtung: Zahnabkneifen ist sehr schmerzhaft für die Tiere!

Wir sind stolz darauf, daß es uns in unserer Praxis gelungen ist, die langfristige Verlustquote durch Anwendung moderner zahnmedizinischer Erkenntnisse und Behandlungsverfahren auf unter 10 % zu senken!

Wichtig ist, daß die Tiere in einem narkosefähigen Zustand, d.h. vor allem rechtzeitig zur Behandlung kommen!!! In unserer Praxis verwenden wir grundsätzlich Isofluran-Gas-Narkosen für die Zahnbehandlungen, weil diese nahezu risikofrei ist und die Tiere sofort nach der OP wieder zu fressen beginnen.

Tiere die nicht mehr fressen können oder schon abgemagert sind, müssen unter Umständen zunächst künstlich ernährt werden und sind als Hochrisikopatienten besonders narkosegefährdet. In besonders schwerwiegenden oder verschleppten Fällen kann es auch erforderlich werden, weiteres Leiden des Tieres durch schmerzlose Tötung (Euthanasie) zu beenden.

Rechtzeitig behandelte Tiere können durch Korrektur der Fütterung (HEU!!!) und regelmäßige Nachkontrollen oft ein völlig normales Leben führen.

Bitte wiegen Sie Ihr Kaninchen einmal wöchentlich und kontrollieren Sie die sichtbaren Schneidezähne regelmäßig auf Veränderungen. Lassen Sie mindestens zweimal in Jahr die Zähne vom Tierarzt untersuchen, bei Problempatienten entsprechend öfter!